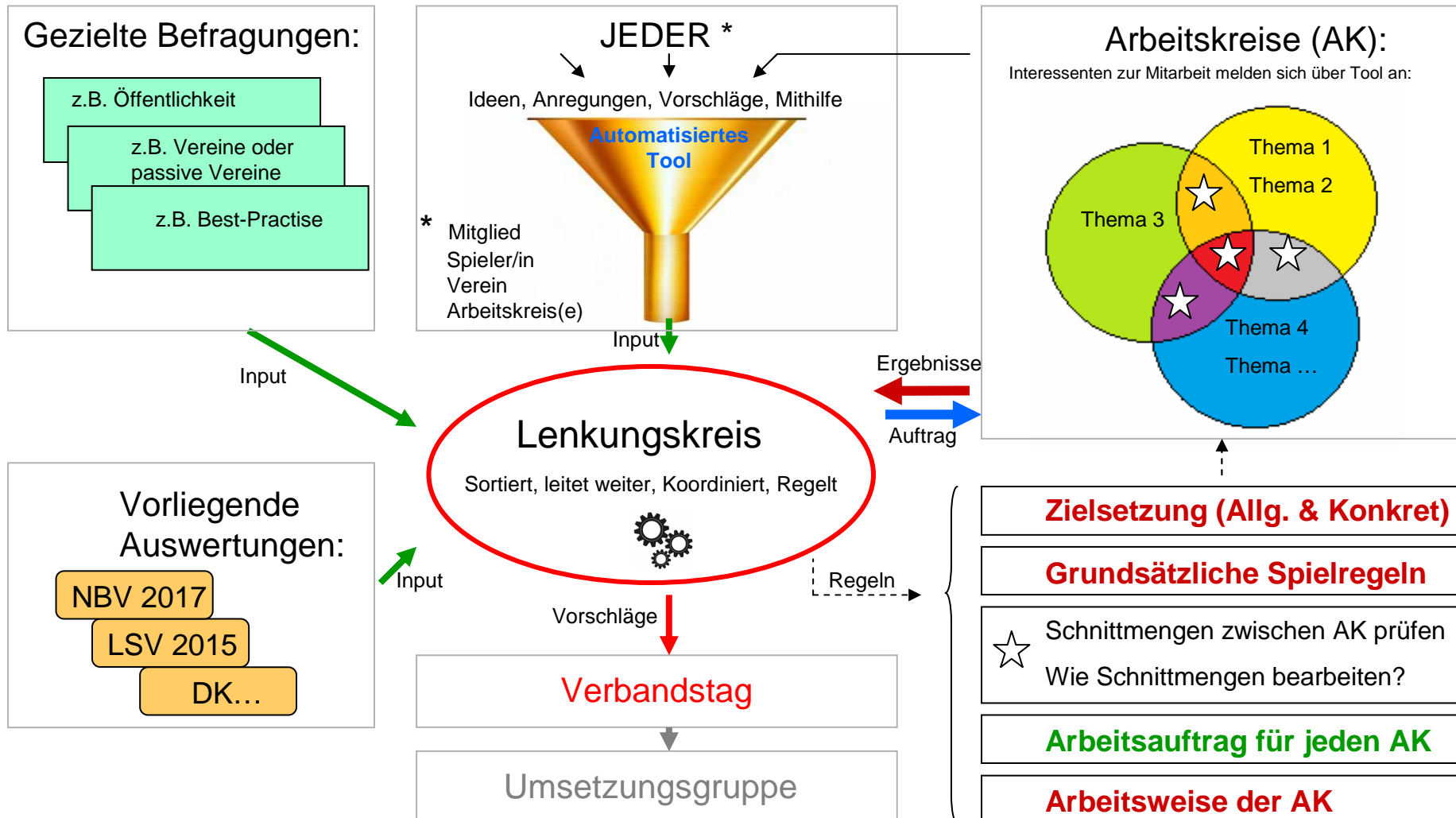


Das „GESCHÄFTSMODELL“





Anlagen zum „GESCHÄFTSMODELL“

- 1 Lenkungskreis (Anlage 1)
- 2 Input-Tool / Anmelde-Tool (Anlage 2)
- 3 Zielsetzungen der „SHBV VISION“
 - Die Zielsetzung Allgemein (Anlage 3.1)
 - Die Zielsetzung Konkret (Anlage 3.2)
- 4 Themengebiete (Anlage 4)
- 5 Arbeitskreise (AK)
 - Die grundsätzlichen Spielregeln für die Arbeitskreise (AK) (Anlage 5.1)
 - Die Arbeitsaufträge für die AK (Anlage 5.2)
 - Die Arbeitsweise der AK (Anlage 5.3)

Anlage 1: Der LENKUNGSKREIS



Vom Vorstand als „Ausschuss SHBV VISION“ benannt und mit folgenden Legitimationen ausgestattet:

Umfang Ca. 5 Personen (als Kern) vom Vorstand benannt

Kann auf erforderlich viele Personen vom Kern erweitert werden

Bestimmt das „Geschäftsmodell“, die „Ziele“, die „Spielregeln“ und die „Arbeitsweise der AK“

Bestimmt Themen-Clusterung und die Arbeitskreise („AK“)

Schafft die personellen und zeitlichen Voraussetzungen (Zeitplan) für die AK

Bestimmt die „Input“-Kanäle (Schaffung eines Tools)

Sortiert und filtert die „Inputs“

Gibt die gefilterten Inputs in die AK

Ist erforderlichenfalls „Task Force“

Ist Empfänger der AK-Ergebnisse / (Organisiert ggf. gemeinsames Start-Treffen aller AK)

Formuliert daraus die Anträge an die Beiratstagung / den Verbandstag

Anlage 2: Input-Tool / Anmelde-Tool



Der INPUT

Tool „INPUT“ schaffen

Automatisiertes Tool, in dem sich jeder (Verein, Spieler/in, Mitglied, Arbeitskreis) anmelden und auf eine strukturierte Art und Weise seine Idee / Anregung / Vorschlag als Input an den Lenkungskreis geben kann.

Wichtig: Strukturierte Gegenabfrage, welches Thema (siehe „Clustering“) der Vorschlag betrifft und was verbessert werden soll (siehe „konkrete Ziele“).

Ziel: Jeder, der einen Vorschlag macht, soll sich gezielt eigene Gedanken darüber machen, wozu sein Vorschlag dient!

MITARBEITER gewinnen

Tool „ANMELDUNG“ schaffen

Automatisiertes Tool, in dem sich jeder anmelden und auf eine strukturierte Art und Weise seine Mitarbeit / Hilfe anbieten kann.

Abfrage

-> Art der angebotenen Mitarbeit?

-> Besonderes Interesse an welchen Themen?



3. Zielsetzungen der „SHBV VISION“

Anlage 3.1: Die ZIELSETZUNG allgemein (Ziele analog §2 der SHBV Satzung)

Der SHBV ist der Zusammenschluss der Badminton spielenden Vereine in Schleswig-Holstein.

Er ist kompetenter Ansprechpartner und Interessenvertreter gegenüber dem DBV, dem LSV und weiteren Organisationen.

Er organisiert den Spielbetrieb von der Breite bis in die Spitze.

Dabei ist das Ziel, alle Vereine zu erreichen und optimale Rahmenbedingungen bereitzustellen.

Der Verband und seine Gliederungen sind dann erfolgreich, wenn wir uns diesem Ziel nähern, dadurch mehr Menschen Badminton spielen und der Sport insgesamt populärer wird.



3. Zielsetzungen der „SHBV VISION“

Anlage 3.2: Was heißt das **KONKRET** in der „SHBV VISION“?

Punktspiel- und Turnierbetrieb attraktiver und reizvoller gestalten (**Primäre Umsetzung!**)

Mehrwerte für „den Verein im SHBV“ aufzeigen (Was ist für Verein/Mitglieder erlebbar? z.B. Punktspiele..)

Mehr Freiwillige (Ehrenamt) gewinnen (Freiwilligen-Strategie)

Aufgaben (Ehrenamt) konkret bestimmen, beschreiben, möglichst verkleinern und damit erleichtern

Mehr Vereine für den SHBV und **mehr Mitglieder** (Jung und Alt) pro Verein gewinnen

Kommunikation (Verband – Vereine / Vereine – Vereine) verbessern oder erfinden

Mehr Menschen sollen (Jung und Alt) Badminton **Spielen/Kennen** (ua. Breitensport, Projekte)

Badminton-Kultur und **Vereins-Kultur** klarstellen bzw. **entwickeln** („Wofür steht Badminton“)

Der SHBV soll gegenüber DBV, LSV und Anderen **Vertreten** und **Repräsentieren**

Finanzierung sicherstellen und verbessern, **Einnahmen** und **Ausgaben** optimieren

Know-how (Training, Lehre, **Schiedsrichter**) bündeln und weitergeben

Leistungsergebnisse der ambitionierten Sportler/innen **verbessern**

Anlage 4: Themen

ARBEITSKREISE	Themengebiete	Detailthemen
1. Spielbetrieb:	Punktspielbetrieb	Primäre Umsetzung, Senioren & Jugend
	Turnierwesen	Senioren & Jugend
	Schiedsrichter	Warum? Wofür?
2. VereinsService:	Verändertes Freizeitverhalten	Wofür steht Badminton / Badminton-Kultur?
	Vereinsleben	Vereinskultur / Klubleben / Freiwillige/Aufgaben
3. Verbandsstruktur:	Freiwillige	Wie finden und unterstützen? (Strategie)
	Ehrenämter	Welche? Beschreibung? Umfang? Aufgaben?
	SHBV-Strukturen	Organisationsstrukturen; Gliederungen; Kreise, Bezirke?
4. Kommunikation:	Kommunikation	Wer? Wie? Mit Wem (Verband ↔ Verein usw.)?
	SHBV-Verbandsaufgaben	Welche Mehrwerte für meinen Verein im SHBV?
	Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeitsarbeit, Marketing
5. Leistungssport/Trainer:	Leistungssport	Stützpunktsystem; Definition; Senioren & Jugend; Regional & Überregional
	Trainer	Ausbilden, Vermitteln, Trainingsideen liefern
6. Schul- und Breitensport:	Schul- und Breitensport	Lehrerfortbildung, Breitensportliga, Projekte
	Para-, Special- und Gehörlosensport	
7. Finanzen:	Einnahmen / Ausgaben	Prüfen & Optimieren, Ressourcen richtig eingesetzt?



Anlage 5.1: Die **GRUNDSÄTZLICHEN SPIELREGELN** für die AK

1. Flache Hierarchien
2. Klare Aufgabenverteilungen / Transparente Kommunikation
(Kurze Entscheidungswege, Eindeutige Zuständigkeiten, zügige Weitergabe notwendiger Informationen)
3. Die Vereine stehen im Mittelpunkt und sollen gestärkt werden
4. Wir wollen Badminton spielen und dabei alle Regeln u Ordnungen einhalten
5. Die Bereiche, die für den Sport und die Sporttreibenden wichtig sind, müssen einfach („Nachvollziehbar“) und eindeutig („wenig Sonderfälle“) gestaltet sein.
6. Bei der Bearbeitung sind zu beachten:
 1. Finanzielle Auswirkungen (darstellen, wenn erforderlich)
 2. Rechtliche Auswirkungen (DBV; LSV; Datenschutz, Inklusion, Integration, Gleichberechtigung)
 3. Keine Änderungen um der Änderung wegen (Was GUT läuft kann GUT weiterlaufen)
 4. Vereinfachung von Abläufen („Einfach ist besser als kompliziert“, „Weniger ist Mehr“)
 5. Arbeitsform (Treffen, Telefonkonferenz, virtuell) bestimmt der AK
 6. Erstattung der Fahrt- u Verpflegungskosten, keine Raummieten



Anlage 5.2:

Die **ARBEITSAUFRÄGE** für die Arbeitskreise werden vom LK bis zum 22.09.2017 (Kick-Off Arbeitskreise) vorbereitet und dort präsentiert.



Anlage 5.3: Die „Arbeitsweise“ der ARBEITSKREISE

IST-Beschreibung (des Zustandes des Themas, das der AK behandelt)

ZIEL-Beschreibung (kommt vom Lenkungskreis im Arbeitsauftrag)

ÜBERSCHNEIDUNGEN feststellen (mit anderen AK & Themen)

SACHLICHE Voraussetzungen

Ziel-Zeitrahmen

PERSONELLE Voraussetzungen

Sprecher AK / dauerhafte Teilnehmer AK

Punktuelle Teilnehmer AK (z.B. Spezis, Externe..)

THEMATISCHE Voraussetzungen

Vorhandene Auswertungen nutzen (z.B. NBV2017, DK usw.)

Über allem stehen die ZIELE („Anlage 3.1 + 3.2“) und die SPIELREGELN („Anlage 5.1“)